

## **Protokoll:**

Bürgermeisterin Mohrs weist auf die erfolgreiche interkommunale Kooperation mit dem Landkreis Cochem-Zell hin, die jedoch wegen der Änderung der Steuergesetze für den Landkreis nicht mehr wirtschaftlich sinnvoll ist. Daher wurde die Stadt Koblenz um Auflösung des Vertrags gebeten. Dabei ist sicherzustellen, dass dem Koblenzer Servicebetrieb heute und in den Folgejahren keine Nachteile entstehen. Für diese Kompensierung in den Folgejahren war der Landkreis kompromissbereit, sodass bis zum Auslaufen des Vertrages noch Ausgleichszahlungen folgen werden.

Die Auflösung der Zweckvereinbarung und des öffentlich-rechtlichen Vertrages wurden, so Werkleiter Danne, gut verhandelt. Daneben ist jedoch auch die Verbandsordnung des Abfallzweckverbandes (AZV) anzupassen, weil der Landkreis Cochem-Zell die Logistikaufgaben an den AZV übergibt und gleichzeitig der Landkreis Mayen-Koblenz sämtliche hoheitliche Aufgaben an den AZV abgeben will.

RM Rosenbaum führt aus, dass die Zusammenarbeit zwischen der Stadt und dem Landkreis gezeigt hat, dass der Betrieb die Aufgaben besser als privatrechtliche Unternehmen erfüllen kann. Dabei hat die Zusammenarbeit beiden Seiten genutzt. Umso bedauerlich ist es, dass diese Zusammenarbeit nach der Änderung des Umsatzsteuergesetzes beendet wird.

Werkleiter Danne erläutert ergänzend, dass die Mitarbeiter schon früh beteiligt und informiert worden sind und auch mehrfach mit den Mitarbeitern gesprochen wurde. Die Mitarbeiter können wählen, ob sie bei der Stadt bleiben möchten oder zum AZV wechseln möchten. Weil der Fahrzeugstützpunkt in Cochem-Brauheck aufgegeben wird und die zukünftigen Entsorgungstouren in Ochtendung starten, wollen drei Mitarbeiter bei der Stadt Koblenz bleiben. Darüber hinaus beabsichtigt der AZV keine gewerblichen Abfälle in Großmulden mehr zu sammeln.

Bürgermeisterin Mohrs stellt, nachdem es keine Wortmeldungen gibt, die einstimmige Zustimmung entsprechend dem Beschlussentwurf fest.